

Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. Ich sprach: Hier bin ich, hier bin ich! Zu einer Nation, die nicht mit meinem Namen genannt war. (Jes 65:1)

Gott offenbart sich uns. Er lässt sich finden. Dass er gerade die zu sich zieht, die nichts von ihm wissen wollten, zeigt was für eine Liebe und Gnade er für uns hat.

Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zollhause sitzen, und er spricht zu ihm: Folge mir nach; und er stand auf und folgte ihm nach. (Mar 2:14)

So sei euch nun kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören. (Apg 28:28)

Er spricht uns an und ruft uns zur Nachfolge auf.

Gott hat sich unserer Nation offenbart und sie werden hören. Der Westen wird ja auch oft als Christliches Abendland bezeichnet. Von den christlichen Wurzeln allerdings ist bei uns in der Gesellschaft nicht mehr viel übrig. Unsre Gesellschaft hat sich von Gott abgewandt und versucht aus sich selbst heraus gerecht zu werden. Ihr Scheitern daraus wird sie wieder dazu bewegen sich Gott zu zuwenden.

Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles. (1Jo 2:20)

Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und daß keine Lüge aus der Wahrheit ist. (1Jo 2:21)

Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, daß Jesus der Christus ist?

Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. (1Jo 2:22)

Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater. (1Jo 2:23)

Durch seinen Geist hat uns Jesus die Wahrheit offenbart. Wir sollen in seinem Wort bleiben – nicht um Wissen anzuhäufen, sondern damit wir in der Beziehung zu Gott bleiben. Paulus sagt auch das falsche Lehren, Lehrmeinungen und Geister auftreten werden. Wer nicht Jesus als den Sohn bekennt ist nicht von Gott.

Ihr, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater bleiben. (1Jo 2:24)

Wir sollen an Gottes Wort bleiben und auch dem Wort vertrauen. Das heißt glauben was in der Bibel steht. Auch wenn es Stellen gibt die nicht sehr beliebt sind.

In 5. Mose 4, 2 heißt es:

Ihr sollt nichts hinzutun zu dem Worte, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon tun, damit ihr beobachtet die Gebote Jahwes, eures Gottes, die ich euch gebiete. (5Mo 4:2)

Dies stellt nicht nur ein Schutz des Wortes Gottes dar, sondern es schützt auch uns vor falschen Lehrmeinungen. Wir können davon ausgehen, daß das was in der Bibel steht die Wahrheit ist. Und Wahrheiten sollen nicht verdreht werden. Tut man einen Tropfen Öl in eine Cola wird sie ungenießbar. Man kann zwar glauben, dass dies der Cola vielleicht einen eigenen Geschmack bringt, und man kann sie groß vermarkten aber sie wird trotzdem ungenießbar sein. So ist es auch mit Gottes Wort wenn man von der Wahrheit abweicht, dann kann man sich auch nicht mehr sicher sein was überhaupt stimmt. Es wird kraftlos.

Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. (Mat 5:13)

Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Joh 14:26)

Darum sollen wir uns immer als erstes an sein Wort halten. Der Heilige Geist erinnert uns an alles was Jesus gesagt hat und darauf sollen wir vertrauen.